

Kooperationsvertrag für die Arbeit im Rat der Stadt Herzogenrath in der Legislaturperiode 2014 – 2020

Die Fraktionen und Stadtverbände der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) und der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) in der Stadt Herzogenrath sind sich einig in der Bewertung der wichtigsten städtischen Zukunftsaufgaben, als da sind die Konsolidierung des städtischen Haushaltes, die zügige Umsetzung der Entwicklungsziele in allen drei Stadtteilen sowie die konsequente Positionierung der Stadtverwaltung als Dienstleister für die Bürgerschaft, und haben daher eine konstruktive, vertrauensvolle und zielgerichtete Zusammenarbeit für die Legislaturperiode 2014 – 2020 vereinbart.

Die aktive Bürgerbeteiligung ist für die Kooperationspartner ein wesentlicher Bestandteil der kommunalpolitischen Arbeit in der laufenden Legislaturperiode.

Aufgrund dieser Ausgangsbasis wird der folgende Kooperationsvertrag geschlossen:

I) Haushalt

- 1) Das vorliegende Haushaltssicherungskonzept sichert die Wiederherstellung eines strukturell ausgeglichenen Haushalts für das Jahr 2016. An diesem Ziel wird grundsätzlich festgehalten.
- 2) Alle Ausgaben werden im Hinblick auf ihre Notwendigkeit und Höhe auf den Prüfstand gestellt. Davon unberührt bleiben die Förderung der Vereine und Beratungsorganisationen sowie die jährliche Seniorenfahrt.
- 3) Rentierlichen Investitionen (z.B. zur Energieeinsparung oder in Bildungseinrichtungen) und Investitionen, die für die strukturelle Fortentwicklung der Stadtteile notwendig sind (siehe Kapitel zur Stadtentwicklung) wird Vorrang eingeräumt.
- 4) Eine Privatisierung städtischer Einrichtungen (Schulen, Bäder etc.) wird ausgeschlossen.
- 5) Eine Erhöhung von Steuersätzen erfolgt nur, wenn alle anderen Möglichkeiten zum Ausgleich des Haushalts geprüft und ausgeschöpft sind.

II) Stadtentwicklung Kohlscheid

- 1) Die Entwicklung des Zentrums wird in der Reihenfolge „Gestaltungsplan Markt“ (insb. zwischen Einstein- und Südstraße sowie West- und Paulusstraße), „Verkehrsplanung inkl. Markttangente“ sowie „Gestaltungsplan Langenberg“ zügig vorangetrieben.
- 2) Es wird angestrebt, die Bebauungsvoraussetzungen für den Bereich Markt bis Mitte 2015 zu schaffen, um anschließend eine zügige Umsetzung zu ermöglichen.
- 3) Es wird angestrebt, die Verkehrsplanung im Bereich des Zentrums bis Ende 2015 abzuschließen.

- 4) Auch wenn der weitere Zeitplan vom Bau der Markttangente, die als Kreisstraße realisiert werden soll, abhängig ist, wird angestrebt, den Gestaltungs- und Bebauungsplan Langenberg bis Ende 2016 fertigzustellen. Dabei ist eine Ersatzlösung für den wegfallenden Sportplatz vorzulegen.
- 5) Um neuen Wohnraum (EFH sowie preisgünstige Mietwohnungen) zu schaffen, sollen die Bebauungspläne Dornkaul/Kämpchenstraße und Finkenstraße mit Vorrang bearbeitet und zügig verabschiedet werden.
- 6) Für die großen Leerstände an der Roermonderstraße (z.B. ehemaliges EBV-Hauptgebäude, ehemals Möbel Wallraf etc.) werden Nutzungskonzepte erstellt, dies in enger Kooperation mit den jeweiligen Eigentümern. Dies gilt analog für die vorhandenen Brachflächen.
- 7) Kohlscheid braucht auch in der Zukunft ein funktionstüchtiges Hallenbad mit einem funktionalen Saunabereich. Deshalb wird vereinbart, entweder die vorhandene Einrichtung entsprechend zu sanieren oder - wenn die Wirtschaftlichkeit dafür spricht - ein neues zu erstellen.
- 8) Die Kooperationspartner unterstützen das verabschiedete Baukonzept auf dem Gelände des ehemaligen Casino Laurweg und werden auf eine zügige Umsetzung drängen.

III) Stadtentwicklung Herzogenrath-Mitte

- 1) Für das Grundstück Ecke Kleik-/Bicherouxstraße wird ein Baubeginn bis Ende 2015 festgelegt. Ansonsten ist eine Rückabwicklung des Grundstückverkaufs anzustreben.
- 2) Für eine Attraktivierung des Zentrums werden Vorschläge im Rahmen eines Studierendenwettbewerbs erarbeitet und anschließend die notwendigen Verfahrensschritte zügig in die Umsetzung gebracht.
- 3) Ziel ist ganz besonders eine erhebliche Aufwertung und Attraktivierung der Bereiche Ferdinand-Schmetz-Platz/Ladestraße/Postgelände.
- 4) Zur Stärkung des Zentrums werden zudem Konzepte zur Schaffung zusätzlichen zentrumsnahen Wohnraums erstellt.
- 5) Für das Gebäude des Debetzmarktes in Straß wird nur ein Nutzungskonzept ermöglicht, das zentrenrelevanten Handel (gemäß Herzogenrather Liste) ausschließt.
- 6) Für das ehemalige Vetrotexgelände wird schnellstmöglich ein Bebauungsplan aufgestellt, um zeitnah neue Arbeitsplätze schaffen zu können.

IV) Stadtentwicklung Merkstein

- 1) Der Umbau des August-Schmidt-Platzes wird zügig fortgeführt. Als Fertigstellungstermin wird Ende 2017 angestrebt.
- 2) Zur Ansiedlung neuen Wohnraums (EFH sowie preisgünstige Mietwohnungen) wird für den Bereich zwischen Römerstraße/Geilenkirchener Straße sowie An der Herrenstraße/Marie-Juchacz-Straße ein Bebauungsplan aufgestellt.

- 3) Der Bebauungsplan für das Neubaugebiet „Am Maar“ wird zeitnah verabschiedet und die Umsetzung schnellstmöglich realisiert.
- 4) Zur Ansiedlung von Gewerbeflächen wird angestrebt, den Gewerbepark Nordstern in Richtung Bierstraße zu erweitern.
- 5) Für die großen Leerstände an der Geilenkirchener Straße (z.B. ehemals Thüllen etc.) werden Nutzungskonzepte erstellt, dies in enger Kooperation mit den jeweiligen Eigentümern.
- 6) Zur Aufwertung des Grube-Adolf-Parks wird für das gesamte Haldenareal ein Nutzungskonzept erarbeitet und nach Möglichkeit zügig umgesetzt.
- 7) Der Volkspark (am Ehrenmal) wird zu einem Mehrgenerationenpark umgestaltet.

V) **Bildung**

- 1) Der Ausbau der KiTa-Betreuung, insbesondere im U3-Bereich, wird bedarfsgerecht und zeitnah fortgesetzt. Dies gilt auch, wenn die Bedarfsquote die 50%-Marke übersteigt.
- 2) Es besteht grundsätzlich die gemeinsame Absicht, alle Grundschulstandorte zu erhalten. (Kurze Beine, kurze Wege)
- 3) Die neue Gesamtschule in Kohlscheid wird nach den anerkannten Notwendigkeiten kontinuierlich und zügig ausgebaut.
- 4) Die Fachräume in den weiterführenden Schulen werden nach Bedarf sachgerecht modernisiert.
- 5) Für die gemeinsame Betreuung bzw. den gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Handicaps wird - unter Berücksichtigung der haushalterischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen - ein Inklusionskonzept erarbeitet und anschließend umgesetzt.
- 6) Weiterbildungsmöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren werden immer stärker nachgefragt. Deshalb wird angestrebt, das Angebot kontinuierlich zu erweitern.

VI) **Verkehr**

- 1) Zur Verkehrsentslastung auf der L232 wird angestrebt, das ÖPNV/SPNV-Angebot weiter zu optimieren und attraktivieren.
- 2) Zur weiteren Entschärfung der Verkehrsprobleme auf der L232 wird eine Überprüfung der Signalanlagen mit dem Zweck einer verkehrsabhängigen Optimierung beauftragt.
- 3) Eine Entscheidung über den Bau der B 258n sowie einer Ortsumgehung um Alt-Merkstein wird vertagt, bis entsprechende belastbare Verkehrszählungen und –prognosen vorliegen. Es besteht Einigkeit, dass ein Bau nur dann diskutabel wird, wenn die prognostizierte Entlastung den Schwellenwert von 25% übersteigt.
- 4) Ebenso wird die Entscheidung über den Bau eines Radschnellweges vertagt bis zur Vorlage der beauftragten Machbarkeits- und Umweltverträglichkeitsstudie. Gemeinsam befürworten beide Vertragspartner eine schnelle Radwegeverbindung vom TPH zu den Geländen der RWTH Aachen.

- 5) Die Kooperationspartner unterstützen den zeitnahen Ringschluss sowie die Elektrifizierung der Euregiobahn.
- 6) Zur Attraktivierung des Standortes Kohlscheid fordern die Kooperationspartner die DB mit Nachdruck auf, den Bahnhof Kohlscheid schnellstmöglich wieder als Haltepunkt in den Fahrplan der RB 33 und des RE 4 aufzunehmen.

VII) Umwelt- und Naturschutz

- 1) Zur Schonung von Energieressourcen wird bei neuen Baugebieten vorrangig die Nutzung regenerativer Energien angestrebt. Dazu sind im Rahmen der jeweiligen Bebauungsplanverfahren entsprechende Energieversorgungskonzepte zu erstellen.
- 2) Der Lebensraum für Mensch und Tier muss soweit wie möglich erhalten werden. Deshalb sind die entsprechend ausgewiesenen Natur- und Landschaftsschutzgebiete dauerhaft zu sichern.
- 3) Der Flächennutzungsplan wird zügig auf den aktuellen Stand gebracht und entsprechend fortgeschrieben.
- 4) Es wird angestrebt, in allen drei Stadtteilen dem aus der Bürgerschaft vielfach geäußerten Wunsch zur Anlegung von großflächigen Freilaufflächen für Hunde Rechnung zu tragen.
- 5) Das positive Erscheinungsbild einer Stadt hängt wesentlich von deren Sauberkeit ab. Hier gibt es in unserer Stadt deutliche Defizite. Deshalb wird ein Konzept „Saubere Stadt“ erstellt und anschließend konsequent umgesetzt.

VIII) Stadtleben, Kultur und Sport

- 1) Der Herzogenrather Burgsommer, die Burgweihnacht sowie das Roda-Rock-Festival bleiben auch künftig feste Bestandteile des kulturellen Angebots in unserer Stadt.
- 2) Im Sinne des „Eurode-Gedankens“ wird die kulturelle Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kerkrade intensiviert, um somit eine bessere Anbindung an deren Kulturangebote, wie WMC, Orlando-Festival etc., sicherzustellen.
- 3) Zur Bekämpfung von Kriminalität und Vandalismus werden, etwa durch personellen Ausbau des städtischen Ordnungsdienstes, die Kontrollen an den Brennpunkten verstärkt. Zudem wird eine deutlich gesteigerte Polizeipräsenz angestrebt.

IX) Jugend, Familie, Senioren

- 1) In allen Stadtteilen sind die institutionellen Jugendeinrichtungen sowie die mobilen Jugendbetreuungen unverzichtbare Bestandteile in der Jugendarbeit. Deshalb werden die vorhandenen Angebote gesichert und nach Möglichkeit ausgebaut.
- 2) Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit und Seniorengerechtigkeit sind für die Kooperationspartner die zentralen Ziele beim Um- bzw. Ausbau unserer Stadt. Deshalb werden diese Kriterien bei allen Weiterentwicklungsprojekte entsprechende Berücksichtigung finden.

X) Wirtschaft, Wachstum

- 1) Der Stadtmarketingprozess wird gestärkt und kontinuierlich weiterentwickelt.
- 2) Zur gezielten Stadtentwicklung werden neue Strategien zum Erwerb von Schlüsselimmobilien benötigt. Diese werden erarbeitet und entsprechend umgesetzt.
- 3) Leerstehende Geschäftslokale belasten das Erscheinungsbild einer Stadt. Um dies zu verhindern, wird ein aktives und konsequentes Leerstandsmanagement eingerichtet.
- 4) Internetverbindungen und –geschwindigkeiten sind wesentliche Grundlagen für geschäftliche wie private Kommunikationen und werden deshalb auf den bestmöglichen Standard angehoben. Dies gilt für alle Stadtteile und deren Randbezirke.
- 5) Zum Erhalt sowie zur Schaffung von Arbeitsplätzen werden Strategien entwickelt, um die Rahmenbedingungen für Unternehmen und Grundbesitzer zu attraktivieren.

Bei den Vertragspartnern besteht Übereinstimmung, dass die Stadtverwaltung ihren Charakter als Dienstleister für die Bürgerschaft stärken muss. Dazu müssen Verfahrensabläufe innerhalb der Verwaltung verbessert und optimiert werden. Für die Umsetzung der dafür erforderlichen Maßnahmen wird dem Bürgermeister die Unterstützung der beiden Fraktionen zugesichert.

Herzogenrath, 12.9.2014

gez. *Gerhard Neitzke*

(Gerhard Neitzke)

SPD-Fraktionsvorsitzender

Herzogenrath, 12.9.2014

gez. *Reimund Billmann*

(Reimund Billmann)

CDU-Fraktionsvorsitzender

gez. *Robert Savelsberg*

(Robert Savelsberg)

SPD-Stadtverbandvorsitzender

gez. *Marie-Theres Sobczyk*

(Marie-Theres Sobczyk)

CDU-Stadtverbandvorsitzende